

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 10

Illustration: [s.n.]
Autor: Weber, Igor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten in der drastischen Schilderung. Soll man jetzt unterbrechen, bei dieser heiklen Thematik? Zum Glück liegt es in der Natur der Sache, dass es beim Porzellan deutlich ruhiger zu und her gehen muss, was den Hörgenuss nur angenehm steigern kann. Schliesslich ist das Problem erzählt, die Küche wohl aufgeräumt und eine halbe Stunde vorbei ... und damit auch die Zeit der Kollegin, tschüss und danke.

Annette Salzmann

Schachmatt

Marcel Reich-Ranicki wusste nicht, was er meinen Bücherregalen antat, als er im «Literarischen Quartett» wieder und wieder beklagte, dass keiner im deutschsprachigen Raum einen 500-Seiten-Roman zustande brächte. Er muss eine ganze Nachwuchsgeneration von Autoren zum Äussersten getrieben haben. Das Ergebnis sind Neuerscheinungen nicht von 500, sondern oft von fast 1000 Seiten. Nun besteht das Problem bei einem Roman wie «Der Turm» nicht im Text. Das Problem besteht in dem Platz, den er wegnimmt, wenn man ihn hat. Die Rochade in meinem Bücherregal ist noch im Gang.

Dieter Höss

Copyright fürs Hirn?

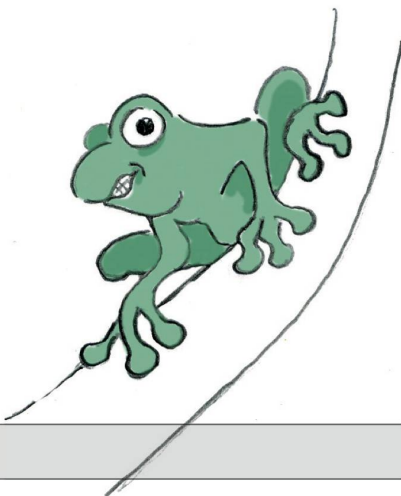
«Das Kopierrecht bei Noten ist sehr streng», erläuterte mir die Dame im Musikalienhandel beim Kauf eines Songbooks. «Sie dürfen nur für den eigenen Gebrauch Kopien machen.» – «Und wenn ich einem Freund ...» – «Ist untersagt!» – «Und wenn der sich nun einen Song mit Bleistift abschreibt?» – «Auch verboten!» – Da zog ich meinen Trumpf aus dem Ärmel: «Wenn sich mein Freund das Songbook aber nur anschaut und sich ein oder zwei Stücke auswendig im Gedächtnis behält?» Die Dame musterte mich eine Weile stumm mit gerunzelter Stirn und sagte dann: «Wenn Sie weiter nichts wünschen ...» Und rauschte davon. – Eine Gesetzeslücke, eindeutig!

Harald Eckert

Frog Party

Neulich auf einer tropischen Insel im Golf von Thailand. Bei einem abendlichen Spaziergang nahe unseres Guesthouses irritiert mich ein irgendwann unvermittelt einsetzendes, anhaltendes Geräuschphänomen, hinter dem ich, mangels einer anderen sich anbietenden Erklärung, einen technischen Defekt an irgendeiner in der Nähe laufenden Maschine vermute. Umso erstaunter nehme ich wenig später die Erklärung der befragten Guesthouse-Chefin zur Kenntnis, wonach es sich dabei vielmehr um eine «Frog Party» handeln soll, genauer: um das Getöse von Ochsenfröschen. – So sollen Ochsenfrösche klingen? Wie zwei jeweils kurz aufeinander folgende, asthmatisch schräg geblasene Alphornöne im Bariton? Unglaublich! – Die besagte «Frog Party» soll sich an diesem Abend dann tatsächlich noch zu einer «Late-», nein: gleich zu einer «All-Night-Show» ausgewachsen. Und was da klingt wie das lärmende Symptom einer amphibischen Spielart von Rinderwahn, ist, wie ich als Ochsenfroschpaarungsritual-Laié mutmassen zu können glaube, natürlich der Balz geschuldet! – Es ist doch immer wieder bemerkenswert, womit so alles die «Jungs» der Schöpfung sich zum Affen zu machen bereit sind, nur um ihren «Mädels» zu imponieren! Und sei es, wie in diesem Fall, durch den lächerlich-untauglichen Versuch, sich in einem fremdsprachigen (hier: Rinder-)Idiom zu exponieren. – Au weia!

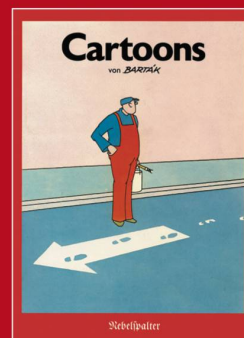
Jörg Kröber



Cartoons: Igor Weber

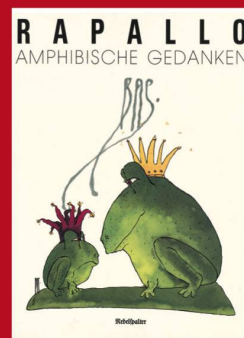
Nebelspalter

Nebelspalter-Bücher
auf <http://www.nebelspalter.ch>



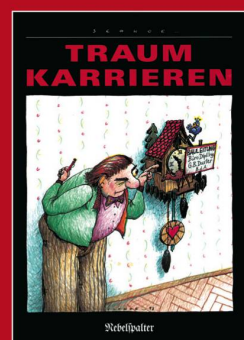
Der Cartoonklassiker

Miroslav Bartak: «Cartoons von Bartak»
ISBN: 3-85819-149-3
CHF 24.80



Meister des Märchenhaften

Rapallo: «Amphibische Gedanken»
ISBN: 3-85819-123-X
CHF 19.80



Ein Muss für Ihre Berufswahl

Matthias Schworer: «Traumkarrieren»
ISBN: 3-85819-185-X
CHF 29.80

Diese und mehr als 100 weitere «Nebelspalter»-Publikationen können im «Nebi-Buchshop» unter www.nebelspalter.ch oder über den Abodienst (Tel. 071 846 88 76) bezogen werden.